

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 60. Neuenbürg, Samstag den 31. Juli 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Der Stadtförster Schöber dahier ist heute als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft des deutschen Phönix in Frankfurt a. M. für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 27. Juli 1852.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Verbot des Fischens an Sonn- und Festtagen.

Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß seit einiger Zeit her die Fischer zu ihrem Gewerbe die Zeit der Sonn- und Festtage mißbrauchen und wird daher das, was hiegegen die Fischer-Ordnung bestimmt, ins Gedächtniß gerufen. In den §. §. 16. 31. 32. 39. heißt es nämlich:

„Das Fischen und was dazu gehört, ist, Nothfälle ausgenommen, an Sonn- und Festtagen, an gemeinen Feiertagen aber nur während des Gottesdienst's, bei Strafe von 10 fl. verboten, wenn auch das Wasser über das geordnete Zeichen aufgestiegen wäre; ebenso das Abschlagmachen oder Ziehen.

Wenn auch ein Fischer am Vorabend eines Sonn- oder Festtag's Körblein oder Reifen setzen würde, so soll er sie vor dem Morgengottesdienste wieder heraustrhun, bei gleicher Strafe.

Wenn jedoch ein Fischer ein Altwasser hätte und die Wasser groß würden, darf er dasselbe, mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes, versetzen; an Sonn- und Festtagen aber nicht darin Fischen bei Strafe.

Anbring-Gebühr ein Viertel der Strafe.“

Den 28. Juli 1852. Stadtschultheissenamt.
Meeh.

W i l d b a d.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schreiners Georg Martin Brachhold von hier wird am

Montag und Dienstag den 2. und 3. August, je Morgens 8 Uhr, in dessen Wohnung eine Fahrniß-Auktion stattfinden, wobei zum Verkauf kommt:

Goldwaaren, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, worunter viel Tuch, Küchengerath von Messing, Zinn, Kupfer, Blech, Eisen, Porcellain, Glas, Holzgeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, Geränke, Früchte, allerlei Borrath, Küchenspeisen, Schreiner-Handwerkszeug, verschiedenes ächt trockenes Handwerksholz.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die ersteigerten Fahrnißstücke beim Empfang baar zu bezahlen sind.

Den 27. Juli 1852.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

Birkenfeld.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemarkung kann von Michaelis d. J. an wieder mit 200 Schafen befahren werden und findet die Verpachtung

Montag den 9. August,
Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Pachtlustige unter dem Bemerkten eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen am Pachttag bekannt gemacht werden.

Pachtliebhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen Zeugnissen versehen.

Den 27. Juli 1852.

Schultheissenamt.
Wessinger.

Unterkollbach,
Gemeindebezirks Igelstöck.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft
am Mittwoch den 11. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

32 Stücke Säglöße, 70 Stämme Langholz
vom 60r abwärts, 22 Klafter tannene
Scheiter und 9½ Klafter Prügel
im Hirsch in Oberkollbach im öffentlichen Auf-
streich, wozu die Liebhaber höflich eingeladen
werden.

Igelstöck, den 27. Juli 1852.

A. A.

Schuldheiß Bertsch.

Igelstöck.

Liegenschafts-Verkauf.

Die sämmtliche Liegenschaft des Jakob Krauß
wird am

Mittwoch den 14. August d. J.,
Morgens 8 Uhr,

wie es im Enzhäler Nr. 52 vorbemerkt ist,
zum Verkauf gebracht. Um die Bekanntmachung
wird gebeten.

Den 27. Juli 1852.

Schuldheiß Bertsch.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Nachdem der Unterzeichnete vom K. Ober-
amt auf den Grund des neuen Gesetzes über die
Mobiliar-Versicherungen vom 19. Mai d. J. als
Agent der „Württembergischen Gesell-
schaft“ bestätigt worden ist, so macht er dieß
hiemit bekannt, und ladet die Bewohner des
Bezirks, welche bisher gar nicht, oder bei einer
der Gesellschaften versichert waren, denen nun-
mehr das Recht der Versicherungen im Lande
entzogen worden ist, ein, sich wegen Versiche-
rung ihres beweglichen Vermögens an ihn zu
wenden, worauf er jede gewünschte Auskunft
ertheilen und die Versicherung besorgen wird.

Der Agent

J. F. Büxenstein.

Bforzheim.

Pfälzer Rüben-Samen

zu langen rothköpfigen Rüben habe ich in neuer
Waare erhalten und garantire für dessen
Keimkraft.

J. J. May.

Neuenbürg.

Zum „Beobachter“ wird ein Mitleser vom
Lande gesucht. — Zu erfragen beim Postamte.

Igelstöck.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. August d. J.,
Mittags 3 Uhr,

wird die früher dem Jakob Rieringer gehörige
Liegenschaft von dem jezigen Besitzer aus freier
Hand verkauft, nämlich:

Ein 2stöckiges Wohn- und Oekonomie-Ge-
bäude, worauf eine Holzgerechtigkeit ruht, Brand-
Versicherungs-Anschlag 800 fl.;

ca. 1½ Morgen Wiesen beim Haus, mit
Küchergarten, neben dem sich ein laufender
Bruanen befindet;

ca. 5 Morgen Bau- und Mähfeld, nebst
Koggen- und Haberblum, welche mit dem ein-
geheimsten reichlichen Heuertrag auf Verlangen
auch besonder verkauft würde.

Die Felder sind sehr ergiebig und das Haus
vermöge seiner freien günstigen Lage zum Um-
triebe jeden Gewerbs geeignet, wobei bemerkt
wird, daß sich im Ort kein Bäcker, Metzger,
Wagner etc. befindet, welche Gewerbe hier vor-
theilhaft betrieben werden könnten.

Die Verkaufs-Bedingungen und namentlich
die Preise sind äußerst billig gestellt, und könnte
nöthigenfalls ein Theil des Kaufschillings stehen
bleiben, nur haben unbekannte Liebhaber Ver-
mögenszeugnisse mitzubringen.

Weitere Auskunft gibt Georg Kusterer in
Oberfillbach.

Neuenbürg.

Formulare verschiedener Art zu Handlungs-,
Geschäfts- und Haushaltungs-Büchern sind vor-
rätzig, oder werden nach jedem beliebigen andern
Formulare gedruckt in der

Meer'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstschaften.

Seine Königliche Majestät haben
vermöge höchsten Dekrets die erledigte Ober-
amtsrichterstelle in Heidenheim dem Oberamts-
richter Hartmann in Urach — die hiedurch in
Erledigung gekommene Oberamtsrichterstelle in
Urach dem Ober-Justizassessor Neuffer in Eßlin-
gen zu übertragen geruht — den Postamtssekre-
tär Jaumann in gleicher Eigenschaft zum Post-
amt Stuttgart — den Postamtsassistenten Kei-
del von Ravensburg zu dem Postamte Stutt-
gart — den Oberförster Leo, Revierförster in
Schmidelfeld, Forst Comburg, wegen vorge-
rückten Alters in den Pensionsstand versetzt.

Diensterledigungen.

Die Stelle eines Professors der Forstwis-
senschaft bei der land- u. forstwirtschaftlichen
Akademie Hohenheim. — Die Revierförsterstelle



in Schmidelfeld, Forsts Comburg. — Die Post-Expedition Gerabronn.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Oberwaldach, Def. Freudenstadt — die Schulstelle in Grabenstetten, Def. Urach.

Stuttgart. Der Schaden, der in verschiedenen Gegenden unseres Landes durch die letzten Hagelwetter an Baum und Feld angerichtet worden, ist ziemlich bedeutend und fordert abermals auf, sich weit stärker, als es bisher geschehen, an der Hagelversicherung zu betheiligen, gegen welche bei uns darum einiges Mißtrauen besteht, weil man auf dem Lande mit dem Glauben befangen ist, die zum Theil etwas niedern Schadenersatzvergütungen rührten lediglich davon her, daß die Verwaltung der Anstalt viel zu viel Geld verschlinge; man ist auf dem Lande eben nicht gestimmt, für die Städter und ihren Prunk zu zahlen, wo man nicht muß. Die Anstalt sollte daher nach Kräften darauf bedacht seyn, diesen Glauben zu zerstören. (F. 3.)

Esslingen, 28. Juli, Mittags 3 Uhr. Eine schauerhafte That muß ich berichten. Med. Dr. Rampold, Hospitalarzt dahier, ist in seinem von mehreren Familien bewohnten, mitten in der Stadt und in der frequentesten Straße gelegenen Hause so eben auf gräßliche Art erdolcht worden. Als Thäter wird ein Mann von Endersbach vermuthet, der Rampold 300 fl. schuldig seye, und heute Vormittag, nachdem er mit ihm vor Obergericht war, in einer Wostschenke tüchtig über Rampold losgezogen haben soll. Rampold lebt noch bewußtlos, hat aber mehrere Stiche in den Kopf, Brust ic., und eine Hoffnung zur Rettung geben die Aerzte auf. (Nach anderen Nachrichten soll er Abends 5 Uhr verschieden seyn.) Die halbe Stadt ist auf den Beinen, und unsere Polizei entwickelt eine meisterhafte Thätigkeit. Ein Landjäger ist bereits nach Endersbach abgegangen. (St. A.)

Waldsee, 26. Juli. Gestern Nacht, zwischen 11 u. 12 Uhr geriethen zwei ledige Bursche aus Mittelbuch im Spiele mit dem Wirth von Dietenwengen, in Streit, der so barbarisch endete, daß der Wirth, von ihnen in den Keller geschleudert, auf der Stelle todt blieb. Der Getödtete ist Familienvater.

Baden.

Durch unmittelbare Entschließung des Regenten ist verordnet, daß der Kriegszustand noch bis 1. September fortzudauern hat. Die Entwaffnung hat nach Beendigung des Kriegszustandes einstweilen noch fortzubestehen.

Karlsruhe. Vorige Woche wurde während eines Gewitters, das sich über den Schwarzwald hin entlud, die Spitze des Feldbergs, des

höchsten Gipfels des Schwarzwalds, mit so dichtem Schnee bedeckt, wie dieß sonst nur mitten im Winter zu geschehen pflegt. Die Schneedecke reichte bis auf 1000 Fuß abwärts.

Bayern.

Kindau, 25. Juli. Heute früh 2 Uhr 50 Minuten fühlte man in Kindau einen so heftigen Erdstoß, daß mehrere Häuser zitterten und die Fenster klirrten. — Heute Nachmittag schwamm der königl. bayerische Lieutenant vom 4. Jägerbataillon H. Steevogt in 3½ Stunden von Bregenz nach Kindau über den See.

(Augs. Abbz.)

Ausland.

Frankreich.

Ein junger Mechaniker hat ein Privilegium für einen Dampfwagen erhalten, mittelst dessen man auf jedem gewöhnlichen Weg und also auch durch die Straßen von Paris fahren und den Wagen nach Belieben aufhalten kann.

Paris erhält jetzt durch die Eisenbahnen, wenigstens für die Reichen, eines der nothwendigsten Bedürfnisse, nämlich frisches Trinkwasser. Die Spekulation wird sich bald verzinsen und das herbeigeschaffte Quellwasser immer wohlfeiler werden.

Eine Frau in Frankreich hat ein Kind geboren, das zwei völlig ausgebildete Gesichter hat, die nebeneinander sich befinden und zwar so, daß die Kinne sich nähern, die Stirnen aber etwas entfernter stehen. Es hat nur einen Hals, der aber weiter, als der sonst normalmäßige ist. Der übrige Theil des Körpers bietet keine sonstige Abweichung.

Schweiz.

Das Centralcomite des eidgenössischen Sängergesetzes hat vom Stuttgarter Liederfranz ein sehr freundliches und anerkennendes Denkschreiben erhalten für „all' das Schöne und Erhebende,“ das die schwäbischen Sänger in Basel genossen haben.

Waadt. Eine Explosion hat hier in der Papierfabrik der H. Yelletier u. Comp. in Casarraz stattgefunden. Der Heizer bemerkte, daß der Dampfkessel irgend einen Fehler haben müsse, den er sich nicht erklären konnte; er holte daher den Unteraufsieher herbei und Beide stiegen nun auf den Kessel, um nachzusehen, wo es fehlen möge. Kaum war dies geschehen, als der Kessel zerprang, das kleine Gebäude, in dem er eingeschlossen war, von Grund aus zerstörte und die Beiden Unglücklichen weithin schleuderte. Der Körper des Heizers wurde auf dem Dache des Hauptgebäudes gefunden; die Leiche des Unteraufsiehers, eines kräftigen Mannes im besten Alter, fand man mitten auf einem Felde, etwa 60 Schritte von dem Orte des Ereignisses. (Val. 3.)

Italien.

Rom, 15. Juli. Die vereinigten Staaten haben, statt des früheren Consuls, jetzt einen

diplomatischen Repräsentanten nach Rom geschickt, der in seinem Hotel eine protestantische Capelle eröffnet hat. Merkwürdig ist diese neueste Station des Protestantismus in Rom besonders durch ihre sehr entschiedene, freie und unabhängige Stellung, welche sie bereits eingenommen. Während die preußische Regierung ihre vom König Friedrich Wilhelm III. auf dem Quirinal angekaufte Gesandtschaftswohnung wieder zu veräußern und sie in einen Winkel des vereinsamten Capitols zu verlegen genöthigt ward, weil der Gesang und das Orgelspiel ihrer protestantischen Capelle im nahen apostolischen Palaß des Quirinals allzu hörbar sey; während auch die Engländer ihren Gottesdienst noch immer nur außerhalb der Stadthore halten dürfen, wagte es Niemand, dem nordamerikanischen Gesandten zuzumuthen, sich mit seiner Capelle seitwärts oder im Versteck zu halten. Vielmehr findet der amerikanische Gottesdienst im Palast Lovati, also im eigentlichen fashionablen Viertel Roms, mit vielem äußerlichen Pomp und Conflux von eleganten Equipagen der zahlreichen amerikanischen Familien der Union statt. Bedeutsamer noch ist die Wirksamkeit der sich seit der Eröffnung dieser Capelle hier aufhaltenden amerikanischen Geistlichen nach verschiedenen Seiten hin. Die gegenwärtige religiöse Bewegung unter den Waldensern in Piemont ist hauptsächlich von ihnen ausgegangen und noch vor kurzem begab sich der durch seinen evangelischen Missionseifer bekannte Hr. Hastings von hier dorthin, um sie zu unterstützen. (A. Z.)

Amerika.

Die amerikanische Brigg Dolphins war von ihrer hydrographischen Kreuzfahrt zurückgekehrt. Sie hatte im Auftrage des Marine-Departements die Tiefen des Oceans durchforscht, und hatte täglich Beobachtungen über die Temperatur über und unter dem Meere angestellt. Die Tiefe des Oceans war 1 bis 4 englische Meilen. Der tiefste Punkt, den man gefunden, war 3860 Faden oder fast $4\frac{2}{3}$ englische Meilen. Zur Sondirung der Tiefe hatte man ein sehr dünnes aber starkes Tau, an welchem ein Gewicht von 32 Pfd. befestigt war, und welches man von einem Boot aus auf den Meergrund senkte. Die Brigg hat der Marinewissenschaft große Dienste gethan, indem sie die genaue Topographie vieler Inseln und Klippen aufgenommen hat. Die Brigg hat ebenfalls die vulkanische Region der Meere südlich des Aequators durchforscht.

Miszellen.

Ein Amerikaner hat den Versuch gemacht, Bienen auf die Sandwichs-Inseln zu verpflanzen und nahm deshalb mehrere Bienenstöcke zu Schiff mit; als man aber in die Hitze des Tropenklimas gelangte, fing der Honig an zu schmelzen und die Bienen kamen um.

Die Zeichen der Hundswuth, wenn sie in hohem Grade vorhanden ist: die Wasserscheu, das starre, geröthete Auge, den Schaum im Maul, das Hängen des Schweifes, das Ausstrecken der Zunge, das heisere Gebell kennt Jedermann; wichtiger noch ist's, die Zeichen der beginnenden Hundswuth kennen zu lernen. Ein Münchener Arzt macht auf sie aufmerksam. Beim Beginn der Krankheit ist der Hund selbst noch folgsam und freundlich und wedelt mit dem Schweife, wenn er gerufen wird; aber er zeigt doch schon Unruhe und Reizung, den Ort seines Aufenthaltes, sein Lager oft zu wechseln, an kalten Gegenständen zu lecken; er verliert den Appetit, vorzüglich zu fester Nahrung, bekommt dagegen Appetit zu ganz besondern Dingen, zu Stroh, Holz, Wolle, Leder. Er schnappt nach der Luft, als ob er Fliegen fangen wolle, er bellt allmählig heiserer und knurrt. Sobald diese Zeichen eintreten, soll man einschreiten; denn dann ist schon das Lecken und der Speichel gefährlich.

Ein Knabe, der in Arles drei oder vier Pfirsichkerne gegessen hatte, bekam darauf heftige Krampfanfälle und verschied in wenigen Stunden trotz aller ärztlichen Hülfe, die man unmittelbar nach dem Vorfall in Anspruch nahm. Man weiß, daß die bitteren Pfirsichkerne Blausäure, jedoch in geringer Quantität, enthalten. Man vermuthet, daß irgend eine Krankheit der Frucht das furchtbare Gift in dem Kern concentrirt hat. Es ist sofort eine wissenschaftliche Untersuchung angeordnet worden.

Ein Pfälzer Bauer hat's gut getroffen. Dem König Ludwig überreichte er einen prächtigen Strauß Feldblumen und sagte: „Bivat der König! So wie die wilde Blume schön sinn, so sinn auch die Pfälzer gewachsen, aber es sinn ach Dischtele darunner; gwwe Se Aht!“

(Kork als Mittel gegen den Trockenmorder des Holzes.) Beim Einreißen eines alten Bauwerkes hat sich der Fall ereignet, daß, als man die eigenen Balkenköpfe aus der Mauer nahm, dieselben als völlig gesund befunden wurden, obgleich sie über 600 Jahre gelegen hatten. Die Ursache davon war, daß sie rund herum mit Korkplatten umlegt waren. Derselbe Fall zeigte sich in Frankreich beim Einreißen einer alten Kirche, wo die Balken ebenfalls am Kopfe, mit dem sie auf der Mauer lagen, mit Kork umgeben waren; diese Stellen waren allein gesund geblieben, während die übrigen Theile der Balken verfault waren.

Die Todesstrafe habt ihr abgeschafft
Doch die Natur hält sie in alter Kraft,
Der Tod verbleibt und härter sterben müssen
Wir meistens, als durch Köpfen und Erschießen.
Just. Kerner.